

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

San sichtlich an. Am Morgen des 1. November flammte der Kampf wieder mit Heftigkeit 1. 11. auf. Es focht das Regiment, dem auch dieser Tag als Rafttag zugesagt war, wenig an. Um 8 Uhr früh brachte eine Zirkulardepesche frohe Kunde von einem Sieg der 2. Armee am Südflügel der großen San-Schlacht bei Stary-Sambor. Alle gaben sich der Hoffnung hin, daß dies eine allgemeine große Offensive auslösen werde. Um 9 Uhr 45 vormittags kam ein Befehl der Brigade, Marschbereitschaft anzunehmen. Also fiel der Rafttag doch ins Wasser. Um 11 Uhr vormittags wurde alarmiert und 45 Minuten später abmarschiert, aber nicht zur erträumten Offensive, sondern um wieder ein Loch in der San-Verteidigung zu flicken.

Gefecht bei Nisko-Malce

(1. und 2. November 1914)

Hiezu Skizze 11

Seit dem Morgen des 31. Oktober war Nisko wieder das Ziel überlegener russischer Angriffe gewesen, wodurch die diesen Abschnitt haltende 39. Honveddivision des VI. Korps bis nach Barce und Warcholy zurückgedrängt wurde. Alle Wiedereroberungsversuche waren bisher ergebnislos geblieben. Die 5. Brigade sollte die Lage wieder herstellen. Auf dem gegen Osten führenden straßenartigen Fahrweg ging es bei sonnigem, aber kühlem Wetter durch den großen Wald bis zu einem Jägerhause. Dann bog das Regiment, um im verdeckenden Walde zu bleiben, südöstlich gegen den Eisenbahndamm ab. Reiterpatrouillen sicherten die linke Flanke und suchten die Verbindung mit den Truppen der San-Sicherung. Anscheinend rückten dem Feinde immer wieder Verstärkungen über den tief gesunkenen San nach, die sich nördlich ausbreiteten und die Verbindung mit dem bei Swoly nördlich anschließenden Abschnitt der 8. Division zu durchbrechen drohten. Die Gefahr war umso größer, als im Raum um Malce nur ein Honvedbataillon stand. In der Höhe von Swoly angelangt, sandte GM. v. Schneider die 15. Fhnr. Porstendörfer in den Ort, bald darauf wurden Oblt. Kossár mit dem III. und Hptm. Klein mit dem IV. Bataillon abgezweigt, um am Waldrande den Eintritt der Dunkelheit abzuwarten und sich dann bei Malce und nächst dem Meierhose südöstlich des Ortes festzusetzen.

Aus der Gegend von Nisko sowohl als auch von Rozwadow her war heftiger Gefechtslärm zu hören, in den Wald fielen einzelne Granaten und Schrapnells ein, ohne aber Verluste zu bewirken. Um etwa 7 Uhr abends erreichten das I. und II. Bataillon über Chyly die Schießstätte, bei der bereits das Gros der 28er eingetroffen war. GM. Desiderius Molnar v. Peterfalva, Kommandant der 77. Honvedbrigade, gab bekannt, daß die Russen über Nisko bis an die Eisenbahn vorgedrungen waren und deren Damm sowie das Stationsgebäude zu nachhaltiger Verteidigung eingerichtet hatten. Die Honveds hatten sich gegenüber auf der Bodenwelle nordöstlich Warcholy-Barce festgesetzt. In nächstlichem Angriff sollte Nisko wieder erobert werden. GM. v. Schneider bestimmte hiezu das ortskundige Infanterieregiment Nr. 28; die beiden Bataillone Rainer sollten die Brigadereserve bilden: I. in Moskale, II. bei der Schießstätte. Oblt. Roitinger rückte um 8 Uhr abends nach Moskale ab. Unterwegs ergaben sich die ersten Verluste durch zu hoch gehende Fehlgarben der Russen. Am Eisenbahndamm und in Moskale wurden schwache Honvedabteilungen angetroffen. Zwei Kompagnien besetzten die nordöstliche Ecke des Ortes, zwei blieben als Reserve. Die kleine Häufgruppe an der Straße war in Feindeshand; mehr war in der Dunkelheit nicht festzustellen. Zeitweise belegte russische Artillerie den Raum Moskale bis südlich der Bahn mit starkem Feuer, auch Infanteriestreufeuer machte sich fühlbar.

Mittlerweile war beim Regimentskommando Meldung der 15. eingelangt, die Swoly von einer Kompagnie der 1er-Kaiserjäger besetzt gefunden hatte, worauf sie angewiesen wurde, zum IV. Bataillon einzurücken. Dieses und das III. hatten ihren Auftrag durchgeführt. Oblt.